

Werk

Titel: Einige Versuche an Plazentaextrakten mit Adsorbtiions- und Fällungsmethoden

Jahr: 1931

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1931_0002|log26

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

wurde die Lösung mit hochsiedendem Petroläther ausgeschüttelt. Die vereinigten Petrolätherauszüge wurden nochmals mit 50%igem Methylalkohol gewaschen. Der verdünnten alkoholischen Phase konnten mit Äther 80 mg Hormonöl entzogen werden (Charge 206 a), die nach ihrer physiologischen Auswertung (s. Tabelle V) eine Wirksamkeit von 250000 ME pro Gramm zeigten. Das entspricht einer fast quantitativen Hormonausbeute.

Versuch Nr. 151 vom 22. XI. 1928.

Entmischung mit wäßrigem Eisessig-Äther: 205 mg eines Plazentaöles (Charge 123 a) von der ungefähren Wirksamkeit 20000 ME pro Gramm (s. Tabelle V) wurden mit 10 ccm Eisessig einige Zeit auf dem Wasserbad erwärmt und nach dem Zusatz von 100 ccm Wasser zweimal mit 40 ccm Äther ausgeschüttelt. Der gründlich mit Wasser gewaschene Ätherauszug hinterließ nach dem Trocknen und Abdestillieren des Lösungsmittels 22 mg Hormonöl (Charge 151 a) von einem physiologischen Wirkungswert 180000 ME pro Gramm (s. Tabelle V). Die Hormonausbeute war also annähernd quantitativ.

Versuch Nr. Pl. 16 vom 15. XI. 1929.

Entmischung mit wäßrigem Alkohol-Essigester-Petroläther: 1,76 g eines Hormonöles aus Plazenta (Charge Pl. 8a) von der physiologischen Wirksamkeit 90000 ME pro Gramm (s. Tabelle V) wurden in 15 ccm Alkohol gelöst, mit 35 ccm Wasser versetzt und mit 25 ccm Essigester durchgeschüttelt. Die Essigesterlösung wurde nach dem Abtrennen der alkoholisch-wäßrigen Phase mit 70 ccm 30%igem Methylalkohol und mit 30 ccm hochsiedendem Petroläther versetzt und durchgeschüttelt. In der Essigester-Petroläther-Phase befanden sich 1,31 g Hormonöl (Charge Pl. 16a) von der physiologischen Wirksamkeit 120000 ME pro Gramm (s. Tabelle V).

Einige Versuche an Plazentaextrakten mit Adsorptions- und Fällungsmethoden.

Eine Reihe von Adsorptions- und Fällungsversuchen an Plazentaölen wurden durchgeführt, unter denen Adsorptionen mit Kohle, Aluminium- und Eisenhydroxyd und Fällungen mit Digitonin, Pikrinsäure und vielen Schwermetallsalzen erwähnt seien. Keine der verwendeten Methoden hat irgendwelche Erfolge in bezug auf die Reinigung der Öle gezeitigt, es soll daher eine nähere Besprechung der vorliegenden Experimente unterbleiben. Zumeist teilte sich das Hormon ohne Reinigungseffekt zwischen